

Editorial | Blickpunkt | NBank aktuell | Arbeitsfelder | Veranstaltungen

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

vor Ihnen befindet sich zum ersten Mal der NBlick nicht mehr in gedruckter, sondern in elektronischer Form und zwar für diejenigen, die bisher das Magazin der NBank im Abo erhalten und sich nun für diesen Newsletter angemeldet hatten. Wir haben die bisherigen Gestaltungselemente des quartalsweise erschienenen NBank-Heftes „NBlick“ mit unserem monatlich erscheinenden Newsletter zusammengeführt. Somit wird Sie ab sofort monatlich der „NBlick“ als zentrales Informationsmedium aus unserem Hause erreichen.

Für unsere bisherigen Newsletter-Abonnenten ist dieser Newsletter dahin gehend neu, dass er in einem neuen frischen Design aufgemacht ist und ab sofort „NBlick“ heißt.

Wir hoffen, dass Ihnen sowohl die Aufmachung gefällt, vor allen Dingen aber auch die Inhalte zusagen. Auf einen Blick können Sie nun entscheiden, ob Sie einen bestimmten Artikel weiterlesen wollen, oder nicht. Sie werden beim Weiterlesen dann auf unseren Internetauftritt www.nbank.de geführt. Dort ist die Meldung dann direkt in den Bereich eingebaut, wo noch weitere Informationen zum Thema hinterlegt sind.

Wer es lieber „klassisch“ mag, unten können Sie sich den NBlick auch im pdf-Format laden oder ausdrucken.

Ich freue mich, wenn wir als NBank Ihnen so mehr Service bieten können und bin gespannt auf Ihre Meinung.

Freundliche Grüße Roman Mölling

Blickpunkt



Michael Kiesewetter tritt NBank-Vorstandsvorsitz an

Michael Kiesewetter hat am 1. November 2010 seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender der NBank aufgenommen. Vier Wochen nach dem Weggang seines Vorgängers Erk Westermann-Lammers ist der NBank-Vorstand damit wieder komplett. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind wie bisher Dr. Sabine Johannsen und Walter Koch.

Bevor der NBank-Verwaltungsrat ihn zum Vorstandsvorsitzenden bestellte, ist Michael Kiesewetter seit 1995 in der NORD/LB tätig gewesen. Zuletzt leitete er die Konzernentwicklung der Landesbank. Davor war er Abteilungsleiter für Nordosteuropa sowie Vorstand einer Bankentochter der NORD/LB in Lettland. Michael Kiesewetter ist 1969 geboren, verheiratet und hat zwei Kinder. Die „NBlick“-Redaktion hat ihn zum Start an seinem Arbeitsplatz kurz befragt:

NBlick: Herr Kiesewetter, in der NORD/LB hatten Sie nicht direkt mit der NBank zu tun, dennoch haben Sie sich für diesen Wechsel entschieden. Wie hatten Sie die NBank zuvor wahrgenommen und wie sehen Sie deren aktuelle Situation?

Michael Kiesewetter: Meine Wahrnehmung war schon, dass die NBank im Land Niedersachsen gut positioniert ist. Eine Kundenzufriedenheitsanalyse aus diesem Jahr hat meinen Eindruck bestätigt, den ich zuvor schon als „Externer“ von der NBank hatte. Als Investitions- und Förderbank ist sie in Niedersachsen fest etabliert, hat gute Erfolge verzeichnen können und daher eine hohe Reputation im Markt.

NBlick: Wo sehen Sie die Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit im ersten Jahr?

Michael Kiesewetter: Wir befinden uns im Land auch nach der Wirtschaftskrise sicherlich noch längere Zeit in einer Phase der Haushaltskonsolidierungen. Daher müssen wir in der NBank den erhöhten Nachfragebedarf aus der Krisenzeit immer noch abarbeiten. Hier haben wir als Auftragnehmer der entsprechenden Ministerien der niedersächsischen Landesregierung einige Programme und Abläufe der derzeitigen Situation angepasst und im Hause dementsprechend umstrukturiert. Bis wir also sozusagen uns organisatorisch selbst konsolidiert haben, wird es sicherlich einer unserer Tätigkeitsschwerpunkte im Vorstand sein, dies zu koordinieren.

NBlick: Und wo sehen Sie die NBank in weiterer Zukunft?

Michael Kiesewetter: Ich könnte mir durchaus vorstellen, dass wir, in Absprache mit dem Land, zukünftig weitere Instrumente der Förderung anbieten. Die NBank ist die zentrale Förderplattform in Niedersachsen, aber in anderen Bundesländern gibt es bei den Förderbanken eine größere Produktpalette. Hier können wir als Bank verstärkt auftreten, natürlich wettbewerbsneutral und damit nicht in Konkurrenz zu den auf dem Markt befindlichen Banken.

01.12.2010 | NBank informiert über Förderprogramme für den Mittelstand

Was die Wirtschaft wirklich bewegt und wie sich mittelständische Unternehmen angesichts der sich abzeichnenden konjunkturellen Erholung im globalen Wettbewerb positionieren können und müssen, darüber referierte bei der Informationsveranstaltung „Chancen für den Mittelstand: Wachstum fördern, Wettbewerbsfähigkeit sichern“ in Papenburg der Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft Prof. Dr. Hans Jörg Bullinger. Mehr als 200 Besucher nahmen die Informationsmöglichkeiten im Fahrzeughaus Hans Nee GmbH in Papenburg wahr, zu denen auch Talkrunden und ein Infomarkt gehörten. Veranstalter waren die landeseigene NBank und das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Weitere Informationen zu der Veranstaltungsreihe sowie die Downloads der Präsentationen und die nächsten Termine finden Sie [hier](#).

Die Pressemitteilung zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

01.12.2010 | „Unternehmen im Spannungsfeld des demografischen Wandels“

In den letzten zehn Jahren stieg die Anzahl der niedersächsischen Beschäftigten in der Altersgruppe 46 - 64 Jahre um durchschnittlich 37 Prozent an. Das geht aus der Statistik „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort“ der Bundesagentur für Arbeit von November 2010 hervor. Eine besorgniserregende Zahl, sie zeigt deutlich: Die Unternehmen altern.

In einem Seminar „Unternehmen im Spannungsfeld des demografischen Wandels“ aus der Veranstaltungsreihe "Blickpunkt Europa" des Enterprise Europe Network der NBank diskutierten die teilnehmenden Unternehmen ihre Erfahrungen dazu. Wie können Unternehmen ihre älteren Kompetenzträger halten? Welche Maßnahmen sind notwendig um sie in neue Prozesse zur Marktanpassung zu integrieren? Seminarteilnehmerin Angelika Hesse von der Giesecke GmbH aus Göttingen profitierte vom Innovationsaudit der NBank, das auch demografierelevante Prozesse untersucht. Das Audit ermittelt das Innovationsprofil eines Unternehmens, damit dieses innovative Prozesse identifizieren und weiterentwickeln kann. In dem konkreten Fall war eine Neuausrichtung der Unternehmensstrategie, Leitbildformulierung, Lernpartnerschaften und Qualifizierungsmaßnahmen dem demografischen Wandel des Unternehmens entgegen zu wirken.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Blickpunkt Europa" finden regelmäßig Veranstaltungen zum Thema Innovationen statt. Für das Jahr 2011 sind weitere Veranstaltungen mit ähnlichen Themenschwerpunkten in Planung.

Informieren Sie sich zum Förderangebot und den Audits der NBank [hier](#).

01.12.2010 | Neue NBank Broschüre erhältlich

Alles rund um das Thema "Internationalisierung" hat die NBank in ihrer neusten Broschüre „NBank – Internationalisierung unterstützen“ zusammengetragen. In ihr ist das Angebotspektrum der NBank für Unternehmen auf dem Weg ins Ausland zusammengefasst. Profitieren Sie von dem in der NBank integrierten Enterprise Europe Network mit seinen 600 Netzwerkpartnern in über 40 Ländern. Die Broschüre gibt einen umfassenden Überblick über alle Beratungs- und Förderleistungen der NBank. Darüber hinaus erfahren Sie, welche Leistungen in Niedersachsen möglich sind und wer in den konkreten Fällen hilft. Die Broschüre verdeutlicht anhand von Beispielfällen. Sie benennt Partner und beantwortet wichtige Fragen für Unternehmen, die den Schritt in Richtung Zukunft international wagen möchten.

Die Broschüre können Sie [hier](#) herunterladen.

26.11.2010 | EFRE-Messe am 17. November 2010 in Verden

In seiner Eröffnungsrede bei der EFRE-Messe am 17. November 2010 in Verden zog Wirtschafts- und Arbeitsminister Jörg Bode vor circa 250 Besuchern ein erstes Zwischenfazit der Förderperiode 2007-2013. Unter den Gästen waren der Leiter des für Deutschland zuständigen Referates für Regionalentwicklung bei der Europäischen Kommission, Christopher Todd, sowie zahlreiche Abgeordnete des Niedersächsischen Landtags.

Bis Ende 2013 fließen „mehr als 1,2 Milliarden Euro aus dem EFRE von Brüssel nach Niedersachsen“, sagte Bode. Davon seien bis heute bereits 53 Prozent bewilligt worden, woraus über 3.000 Projekte gefördert werden konnten. Auch der Landkreis Verden habe stark von der EU-Förderung profitiert, und in den vergangenen Jahren rund 20 Millionen Euro an europäischen Mitteln erhalten. Überhaupt hätten die EU-Mittel maßgeblich dazu beigetragen, dass Niedersachsen die Wirtschaftskrise so gut bewältigen konnte: „Kaum ein Bundesland konnte trotz der Krise eine so positive Beschäftigungsentwicklung verzeichnen wie Niedersachsen. Und kaum ein Land hat die Krise, was die Wirtschaftskraft angeht, so gut verkraftet wie Niedersachsen“, so der Minister.

Mit Blick auf die von der Europäischen Kommission vorgestellte Strategie „Europa 2020“ hob Bode hervor, wie wichtig die Fortführung der flächendeckenden EU-Förderung auch in Zukunft sei: „Neben einer angemessenen Förderung in allen Gebieten Europas muss die Förderung auch zukünftig sowohl ländlichen Regionen wie städtischen Gebieten gleichermaßen zugute kommen und regionale Spielräume bei der inhaltlichen Ausgestaltung ermöglichen.“ Hierzu werde sein Ministerium der EU-Kommission in den nächsten Wochen detaillierte Vorschläge zukommen lassen.

[Präsentationen und Vorträge zu der Veranstaltung finden Sie hier.](#)

Förderbereiche

Wirtschaft

01.12.2010 | NBank beteiligt sich an AMI-4Europe

Aktuelle Studien belegen, dass mit verbesserten bildgebenden Verfahren wie Röntgen, Ultraschall oder Tomografie in der Medizin heute schwerwiegende Komplikationen vermieden und so deutlich mehr Leben gerettet werden können.

Seit Anfang Oktober befasst sich ein Verbund von 22 Partnern aus 6 EU-Mitgliedsstaaten mit der Schaffung einer gemeinsamen Wissensbasis und dem koordinierten Erfahrungsaustausch zu neuen Verfahren der medizinischen Bildgebung. Die unübersichtlichen Infrastrukturen im Gesundheitssektor und der fehlende Zugang zu Informationen zum Thema auf europäischer Ebene machen eine Zusammenarbeit zwischen der unterschiedlichen medizinischen Disziplinen allerdings schwierig. Hier setzt das Verbundprojekt mit dem Titel „AMI-4Europe“ an: Mit einem

länderübergreifenden Netzwerk aus Forschungs- und Entwicklungsklustern sollen gezielte Entwicklungsstrategien für Wachstum und Konkurrenzfähigkeit des europäischen Marktes gesichert werden. An dem bis Ende 2013 laufenden Projekt sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NBank beteiligt. Die zentrale Aufgabe der NBank besteht dabei in der Identifizierung und Evaluierung von Förderprogrammen und Unterstützungsinitiativen, die die Entwicklung neuer Verfahren medizinischer Bildgebung vorantreiben. Neben den niedersächsischen Partnern, der BiomeTI e.V., der BioRegion sowie der NBank sind auch Partner aus Spanien, Italien, Ungarn, Rumänien und Bosnien-Herzegowina an dem 2,9 Mio. € schweren Verbundprojekt beteiligt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

01.12.2010 | Positive Bilanz der „Promotiedagen“ in Groningen

Eine positive Bilanz zieht die NBank nach ihrem Messeauftritt auf den „Promotiedagen voor het bedrijfsleven in Noord Nederland“ Anfang November in Groningen. Auf ihrem Gemeinschaftsstand mit NGlobal erfreute sich die Bank großer Aufmerksamkeit. Viele Besucher kamen mit konkreten Ansiedlungsplänen für Niedersachsen an den Stand und ließen sich über Fördermöglichkeiten beraten. Ein voller Erfolg war auch der gemeinsame Empfang mit NGlobal auf dem zweiten Messetag. Unternehmen aus Niedersachsen, die im nächsten Jahr an den „Promotiedagen“ 2011 teilnehmen möchten, können im übrigen eine Förderung über das Programm „Messe Ausland“ beantragen.

Ihr Ansprechpartner ist Christian Kropp, NBank, Geschäftsstelle Oldenburg, Telefon: 0441 57041-333 und E-Mail: christian.kropp@nbank.de.

Ergänzende Informationen zum Förderprogramm "Messeförderung Ausland" finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Arbeitsmarkt

01.12.2010 | Mehr Unterhalt im Meister-BAföG

Bei den Leistungen nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, dem so genannten „Meister-BAföG“, steigen rückwirkend zum Oktober 2010 die Unterhaltssätze.

Rund 3.400 Kunden in Niedersachsen und Bremen können sich über einen Änderungsbescheid freuen, der ihnen am 1. Dezember zugewandt ist.

Weitere Informationen zum Förderprogramm Meister-BaföG/AFBG finden Sie [hier](#).

01.12.2010 | Tagung der niedersächsischen Jugendwerkstätten erfolgreich

Über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte die NBank zur dritten „Landesweiten Tagung der Jugendwerkstätten“ im Pavillon am Raschplatz in Hannover zur fachlichen Diskussion und zum Austausch empfangen.

Staatssekretär Heiner Pott vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit stellte in seinem Grußwort heraus, dass die Schwierigkeiten, vor die uns der demografische Wandel stelle, nur allein mit einer leistungsstarken jungen Generation zu überwinden seien. Es müsse jeder befähigt werden, unser Land in Zukunft mitzutragen. Dabei seien die Jugendwerkstätten ein sehr wichtiger Baustein unserer Gesellschaft, eine dauerhafte Arbeitslosigkeit frühzeitig zu vermeiden.

Alle Vorträge zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

01.12.2010 | Neue Pauschalierung in ESF-Projekten

Im Förderprogramm Arbeit durch Qualifizierung (AdQ) wurde die Pauschalierung der Arbeitslosengeld-Bezüge (ALG) eingeführt, um den Verwaltungsaufwand zu vereinfachen. Für alle ALG-Empfängerinnen und -Empfänger werden pauschal 430 Euro für Pflichtversicherte und 300 Euro für Familienversicherte pro Leistungsmonat abgerechnet. Eine Spitzabrechnung erfolgt nicht mehr. Der Nachweis kann per Sammelbescheinigung oder Einzelbescheid von der Grundsicherungsstelle zu Projektbeginn erfolgen. Die Optionskommunen werden künftig Sammelbescheinigungen ausstellen. Fahrtkosten für die Teilnehmenden sind ab sofort nicht mehr zuwendungsfähig. Diese Änderungen können auch der neuen, bereits in Kraft getretenen AdQ-Richtlinie vom 22. November 2010 entnommen werden. Sie finden Sie [hier](#).

Für das Förderprogramm „Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand“ (WOM) wird rückwirkend zum Stichtag 30. September 2010 eine Pauschale für die Freistellungsausgaben angewendet. Diese sollen mit 17 Euro pro Stunde pauschaliert werden. Eine Spitzabrechnung erfolgt auch hier nicht mehr. Als Nachweis für Freistellungserklärungen genügt demnach eine Bestätigung der beteiligten Unternehmen unter Angabe der Teilnehmenden und deren zeitlichen Teilnahmeumfang. Diese Änderung tritt mit der Veröffentlichung der neuen WOM-Richtlinie in Kraft.

Alle notwendigen Unterlagen finden Sie auf den jeweiligen Förderprogrammseiten [hier](#).

01.12.2010 | Nächster Antragsstichtag für AdQ und WOM

Der nächste Antragsstichtag am 31. Dezember 2010 für die Programme „Arbeit durch Qualifizierung“ (AdQ) und „Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand“ (WOM) steht an. Der Stichtag gilt für das Konvergenzgebiet. Antragsteller und Antragstellerinnen können ab sofort ihre Anträge bei der NBank einreichen.

Wir weisen darauf hin, dass die Anträge zukünftig sowohl schriftlich als auch elektronisch einzureichen sind. Per E-Mail (AdQ-Anträge an esf-adq-antrag@nbank.de, WOM-Anträge an esf-wom-antrag@nbank.de) schicken Sie bitte das Antragsformular, die Projektbeschreibung (Langfassung) und den Finanzierungsplan. Im Betreff geben Sie bitte den Namen des Antragstellers sowie den Durchführungsort an.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Beate Petersen, NBank, Tel.: 0511 30031-252, E-Mail: beate.petersen@nbank.de.

Die notwendigen Formulare finden Sie auf den jeweiligen Förderprogrammseiten [hier](#).

01.12.2010 | Projekte des letzten Stichtags ausgewählt

Die zum Stichtag 30. September 2010 eingegangenen Anträge für die Förderprogramme Weiterbildungsoffensive für den Mittelstand (WOM), Arbeit durch Qualifizierung (AdQ) und Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt (FIFA) sind ausgewertet. Bei WOM werden 11 Projekte gefördert. Das Fördervolumen beträgt 1,42 Millionen Euro. Bei AdQ wurden 45 Projekte mit einem Fördervolumen von 7,59 Millionen Euro bestätigt. Bei FIFA-Förderschwerpunkt „Verbesserung der beruflichen und sozialen Eingliederung“ sind es 17 Projekte, mit einem Fördervolumen von 2,76 Millionen Euro. Bei FIFA-Förderschwerpunkt „Qualifizierung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit für Beschäftigte und Unternehmen“ sind 5 Projekte ausgewählt. Hier beträgt das Fördervolumen 0,65 Millionen Euro.

Wohnraum

01.12.2010 | Workshop zur Kommunalen Wohnungsmarkt-Beobachtung erfolgreich!

Zum ersten Mal fand am 8. November 2010 in der NBank ein Workshop zur Kommunalen Wohnungsmarkt-Beobachtung (KomWoB) statt. Ziel dieser Veranstaltung war es, insbesondere kleinere Städte und Gemeinden, Landkreise und Planungsverbände über das Konzept der kommunalen und regionalen Wohnungsmarktbeobachtung zu informieren und sie dabei zu unterstützen, ein solches System ggf. selbst aufzubauen. Unter dem Titel "Kommunale Wohnungsmarktbeobachtung im nördlichen Deutschland – Möglichkeiten, Erfahrungen, Erkenntnisse" hat die NBank den Workshop zusammen mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) aus Bonn konzipiert und durchgeführt.

Der Tag war ein voller Erfolg. Über 70 Teilnehmer fanden sich in Hannover ein und gründeten im Verlauf des Tages einen Arbeitskreis zur weiteren Vorgehensweise in Niedersachsen. Den Wohnungsmarktbericht für die niedersächsischen Märkte erstellt die NBank. Sie berät außerdem Gemeinden, Städte und Landkreise, die den Aufbau einer eigenen Beobachtung planen. Entsprechend groß war das Interesse an dem Erfahrungsbericht des Regionalmanagements Wittlager Land, das kürzlich in einem Pilotprojekt gemeinsam mit der NBank begonnen hat, ein solches System zu errichten.

Weitere Informationen zur Wohnungsmarktbeobachtung der NBank finden Sie [hier](#).

Infrastruktur

01.12.2010 | Liersch startet 3. PPP-Förderprogramm in Niedersachsen

Der Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Oliver Liersch hat den Startschuss für ein weiteres Förderprogramm des Landes für Projekte in öffentlich-privater Partnerschaft (Public Private Partnership, PPP) gegeben. Ziel des Programms ist es, den Wettbewerb bei der Realisierung öffentlicher Infrastrukturprojekte zu stärken. Dabei wird die Wirtschaftlichkeit einer PPP-Realisierung mit der einer konventionellen Umsetzung verglichen. Liersch betonte: „Durch PPP wird der Wettbewerb auf die gesamte Wertschöpfungskette einer Immobilie ausgedehnt: Durch die Integration der Planung in die Ausschreibung haben die Anbieter die Chance, ihr Angebot hinsichtlich des Zusammenspiels zwischen Architektur, Bau- und Betriebskosten zu optimieren.“

Die NBank ist als Investitions- und Förderbank Niedersachsens zentraler Ansprechpartner für das Förderprogramm.

Zum NBank-PPP-Förderangebot gelangen Sie [hier](#).

Veranstaltungen

04.02.2011
Life Science Brokerage Event 2011
Um die Zusammenarbeit von innovativen Life-Sciences-Unternehmen zu fördern, organisiert das Enterprise Europe Network der NBank am 4. Februar 2011 das „Life Science Brokerage Event 2011“

15.12.2010
AdQ-Sonderschwerpunkt Migration
Zum Stichtag 31. März 2011 wird es im ESF-Programm Arbeit durch Qualifizierung (AdQ) in beiden Zielgebieten einen Sonderschwerpunkt zur Integration von Migrantinnen und Migranten in den niedersächsischen Arbeitsmarkt geben.

09.12.2010
RENEX- Messe für erneuerbare Energien
Als Internationale Messe im Bereich Erneuerbarer Energien zeigt die RENEX 2010 vom 9.-12. Dezember 2010 im Expo Center Istanbul attraktive Investitionschancen und Potenziale im Bereich Energie, Effizienz und Umwelt im südosteuropäischen Wirtschaftsraum.

Dezember 2010
Beratersprechtag der NBank
Hier finden Sie eine Liste mit allen Beratersprechtagen der NBank für Dezember 2010.

NBank
Günther-Wagner-Allee 12 - 16
30177 Hannover
Email: info@nbank.de
Tel: 0511 30031 0
Fax: 0511 30031 300

Abbestellen
Falls Sie den NBank Newsletter nicht mehr erhalten wollen
newsletter.nbank.de

PDF-Download
Den vollständigen Newsletter können Sie sich auch als PDF auf Ihren Computer laden:
[PDF-Download](#)

Herausgeber _ NBANK_Güther-Wagner-Allee 12-16 _ 30177 Hannover

V.i.S.d.P. _ Roman Mölling, NBank

Redaktion _ Bettina Beck, NBank _ redaktion@nbank.de

Konzept und Gestaltung _ Memato GmbH, Berlin

© NBank 2010